

Jahresbericht 2023

Jahresbericht 2023 | Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Mit dem DHPV durchs Jahr

Schwerpunktthemen

- 17 Rahmenvereinbarungen ambulant / stationär
- 18 Bundesrahmenverträge SAPV
- 19 Charta zur Betreuung Sterbender
- 20 Nachrufe
- 22 Presseinformationen (Auswahl)
- 24 Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen
- 25 Publikationen
- 27 Kontakt/Impressum



Unter dem Motto „Hospiz lässt mich noch mal!“ hat die Kampagne des DHPV zum Welthospiztag 2023 von bedeutungsvollen ERSTEN und LETZTEN Malen im Leben erzählt. Denn: Hospizarbeit und Palliativversorgung stehen dafür, dass schwerst- kranke Menschen und ihre Zugehörigen besondere Alltagsmomente noch einmal erleben können.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

auch 2023 war wieder arbeits- und ergebnisreich. Unser Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über die Themen, die uns beschäftigt haben und die uns besonders am Herzen lagen.

Mit großer Spannung haben wir die Diskussionen rund um die gesetzliche Neuregelung der Suizidbeihilfe verfolgt und wo immer möglich unseren Standpunkt eingebracht. Bei der Abstimmung im Bundestag im Juli letzten Jahres hat sich dann keiner der beiden Gesetzentwürfe zur Regelung der Suizidbeihilfe durchsetzen können. Das haben wir bedauert, bedeutet es doch, dass Menschen, die in ihrer Not einen Suizid erwägen, Angehörige, Ärztinnen und Ärzte und auch wir in der Hospizarbeit und Palliativversorgung weiterhin ohne Schutzkonzept und ohne ein verbindliches Angebot zur Beratung, bei der auch über Alternativen aufgeklärt werden könnte, dastehen. Wenigstens, und darüber sind wir sehr froh, wurde der Entschließungsantrag auf ein Gesetz zur Stärkung der Suizidprävention fast einstimmig verabschiedet – eine große Chance, suizidpräventive Konzepte zu stärken und auszubauen. In die Beratungen zum geplanten Gesetz haben wir die hospizliche und palliative Perspektive eingebracht und werden sie weiter einbringen. Zu unseren diesbezüglichen Forderungen, denen wir auch im neuen Jahr weiter Gehör verschaffen werden, gehört zum Beispiel die Finanzierung der Trauerarbeit sowie die bessere Verankerung von Hospizarbeit und Palliativversorgung in stationären Pflegeeinrichtungen.

Denn: Wenn Mitarbeitende in Pflegeheimen oder auch andernorts immer weiter an ihre Grenzen geraten und eine ausreichende palliative oder würdige Begleitung von Bewohnerinnen und Bewohnern nicht mehr gewährleistet werden kann, besteht die Gefahr, dass auf Unterstützung und Begleitung angewiesene Menschen auch andere Möglichkeiten, sprich Suizidhilfe, in Erwägung ziehen. Auch in erschöpften Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen könnte es

Druck geben, wenn der Suizid am Lebensende zu etwas wird, an das sich die Gesellschaft gewöhnt. Darum werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass Suizid niemals zu etwas Normalem wird.

Dafür gilt es unter anderem, Hospizarbeit und Palliativversorgung als überzeugende Alternative zur Suizidbeihilfe noch bekannter zu machen, etwa am Welthospiztag, der für mich in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt war. Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen im Haupt- und besonders auch im Ehrenamt, die sich dafür von Aachen bis Görlitz, von Sylt bis Garmisch-Partenkirchen bei Tagen der offenen Tür, an Infoständen, bei Ausstellungen, Gottesdiensten, Filmvorführungen, Konzerten, Lesungen und vielem anderen mehr über diesen Welthospiztag eingesetzt haben.

Im laufenden Jahr sind die Aufgaben nicht weniger vielfältig. Da ist zum einen der weitere kontinuierliche Ausbau der Hospiz- und Palliativangebote. Dazu gehören u.a. die Integration von Hospizkultur in den stationären Pflegeeinrichtungen, die Themen Einsamkeit und Trauer oder unser Einsatz für die dritte (psycho-soziale) Berufsgruppe in der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung. Ein konstant drängendes Anliegen ist auch 2024 die Stärkung des hospizlichen Ehrenamtes.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und angeregte Lektüre.



Ihr Winfried Hardinghaus
Vorsitzender des DHPV e.V.

Mit dem DHPV durchs Jahr

Januar

Neujahrsempfang und Verleihung der Ehrenpreise



Preisträger*innen und Laudator*innen
v.l.n.r.: Paul Herrlein (stellv. Vorsitzender
des DHPV), Tara Soltani (Preisträgerin),
Dr. Anja Schneider (stellv. Vorsitzende des
DHPV), Lara May (Preisträgerin);
Benno Bolze (Geschäftsführer des DHPV),
Sophia Sailer (Preisträgerin), Gernot Kiefer
(GKV-Spitzenverband / Preisträger), Dr.
Max Strüder (Preisträger), Katharina Fuchs
(Preisträgerin) Dr. Winfried Hardinghaus
(Vorsitzender des DHPV) und Paul Heinke
(Preisträger)

In Anwesenheit von zahlreichen Gästen aus der Politik, dem Gesundheitswesen, von Partnerverbänden sowie aus der Hospizarbeit und Palliativversorgung wurden am 25. Januar 2023 im Rahmen des Neujahrsempfangs des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands (DHPV) und seiner Stiftung (DHPS) die DHPV-Ehrenpreise an Menschen vergeben, die die Hospizidee durch ihr Engagement und ihre Arbeit bereichern und voranbringen. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden Katharina Fuchs und Paul Heinke vom Ambulanten Hospizdienst Jena/Apolda sowie Dr. Max Strüder von der Hospizgruppe Aschaffenburg geehrt. Der Ehrenpreis in der Kategorie „Medien und Öffentlichkeitsarbeit“ ging an Tara Soltani, Lara May und Sophia

Sailer für den Instagram-Kanal 21gramm über Trauer und Verlust. Den Ehrenpreis in der Kategorie „Struktur und Finanzierung“ erhielt der GKV-Spitzenverband für die gute Zusammenarbeit in den letzten 25 Jahren im Rahmen der verschiedenen Verhandlungen zu den Verträgen zur ambulanten und stationären Hospizarbeit und Palliativversorgung. Gernot Kiefer, der stellv. Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbands, nahm den Preis in Empfang.

Rahmenvereinbarung für die ambulante Hospizarbeit neu verhandelt

Im Hospiz- und Palliativgesetz, das seit 2015 in Kraft ist, wird u.a. geregelt, dass die Rahmenvereinbarungen für die ambulante Hospizarbeit mindestens alle vier Jahre zu überprüfen und an aktuelle Versorgungs- und Kostenentwicklungen anzupassen ist. 2022 haben die Vertragspartner der Rahmenvereinbarung für die ambulante Hospizarbeit nach § 39a Abs. 2 SGB V Verhandlungen bezüglich der Überprü-

fung der bestehenden Rahmenvereinbarung sowie zu einer Neufassung einer Rahmenvereinbarung für die ambulante Hospizarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geführt. Diese Rahmenvereinbarungen sind am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Der DHPV hat die neuen Vereinbarungen mitverhandelt und eine Handreichung zu den Rahmenvereinbarungen erarbeitet.

Februar

DHPV-Handreichungen zu den SAPV-Rahmenverträgen

Der GKV-Spitzenverband und elf maßgebliche Spitzenorganisationen der Hospizarbeit und Palliativversorgung haben auf der Grundlage des neuen § 132d Abs. 1 S. 1 SGB V Rahmenverträge zur Durchführung der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) sowohl für Erwachsene als auch für Kin-

der und Jugendliche geschlossen, die ebenfalls zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten sind. Auch hierzu hat der DHPV gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (BAG SAPV) zwei Handreichungen veröffentlicht.



Die Handreichungen finden Sie unter
www.yumpu.com/user/DHPVerbandeV



März

Stellungnahme zur Strategie gegen Einsamkeit des BMFSFJ

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hatte im Jahr 2022 die Erarbeitung einer Strategie gegen Einsamkeit gestartet. Im März 2023 hat der DHPV die Möglichkeit zu einer schriftlichen Stellungnahme wahrgenommen, um das Thema Einsamkeit und die damit verbundenen verschiedenen Aspekte in der Hospizarbeit und Palliativversorgung noch mehr in den Fokus zu rücken.



www.bit.ly/DHPV_Stellungnahme_Einsamkeit2023

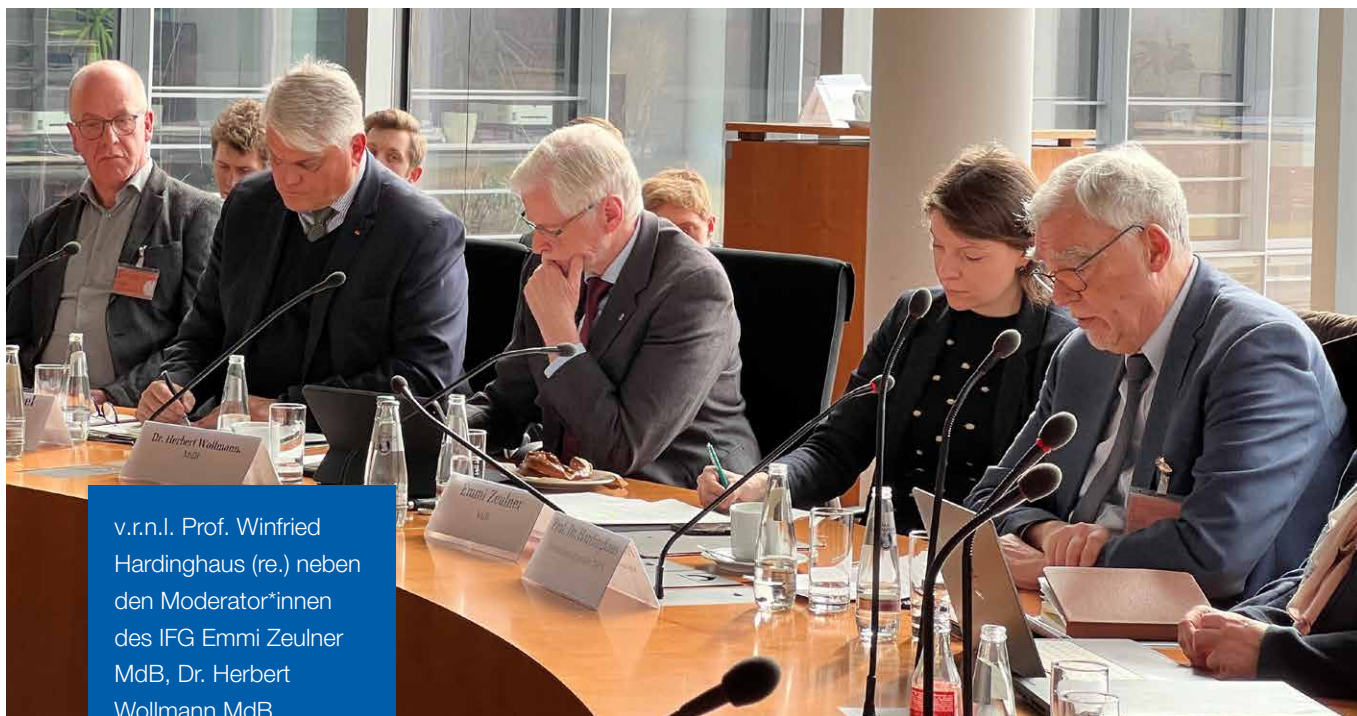
Aussetzung der Corona-Schutzmaßnahmen

Aufgrund der sich verändernden Pandemiesituation hat die Bundesregierung weitere Corona-Schutzmaßnahmen zum 1. März 2023 ausgesetzt, etwa die Befreiung der Beschäftigten und Bewohner*innen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen von Test- und Maskenpflicht. Für Besucher*innen in Arztpraxen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bestand zunächst weiterhin Maskenpflicht.

Sitzung des Interfraktionellen Gesprächskreises Hospiz

Am 2. März 2023 fand der Interfraktionelle Gesprächskreis im Deutschen Bundestag (IFG) statt. Thematische Schwerpunkte der Sitzung waren die Regelungen zum assistierten Suizid und die psychosozialen Leistungen im Rahmen der SAPV. Der IFG wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen, um

regelmäßig Themen der Hospizbewegung und Palliativversorgung über Fraktionsgrenzen hinweg im Deutschen Bundestag zu diskutieren und die Voraussetzungen für notwendige Veränderungen bei den Rahmenbedingungen zu schaffen.



v.r.n.l. Prof. Winfried Hardinghaus (re.) neben den Moderator*innen des IFG Emmi Zeulner MdB, Dr. Herbert Wollmann MdB, Markus Grübel MdB

Der DHPV bei den Internationalen Sylter Palliativtagen



Vom 11. bis zum 14. März 2023 war der DHPV wieder Kooperationspartner der mittlerweile 11. Internationalen Sylter Palliativtage. Der Kongress bietet eine breite Palette an interessanten Vorträgen und Workshops von hochklassigen Referent*innen aus

den verschiedenen Bereichen der Hospizarbeit und Palliativversorgung. Für den DHPV waren die stellvertretende Vorsitzende Dr. Anja Schneider (Mitte) und Vorstandsmitglied Ulrich Kreutzber (rechts) sowie Fachreferentin Isabel Kleibrink (links) vor Ort.

Stellungnahme zum Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz

Am 9. März 2023 hat eine Verbändeanhörung zum Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) stattgefunden. Der DHPV hatte zum Referentenentwurf eines Gesetzentwurfs zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege vorab eine Stellungnahme abgegeben und dort eine umfassende Gesamtkonzeption gefordert, die vor allem die Strukturen

der Pflegeeinrichtungen sowie die nachhaltige Etablierung einer Hospizkultur in der Versorgung in den Blick nimmt.



www.bit.ly/DHPV_Stellungnahme_PEUG

April

S2k-Leitlinie „Palliativmedizinische Versorgung neurologischer Erkrankungen“

Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) hat in Kooperation mit dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband e.V. und anderen Fachverbänden und -gesellschaften eine Leitlinie zur palliativmedizinischen Versorgung neurologischer Erkrankungen erstellt. Die neue Leitlinie – und das unterscheidet sie von anderen – stellt Prinzipien der End-of-Life-Care im Querschnitt über viele Krankheitsbilder hinweg

dar. Sie will so sicherstellen, dass Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen auch in der Palliativphase bestmöglich versorgt werden.



www.bit.ly/3v2AqmN

Mai

SpECi Fachtag Spiritualität – die unterschätzte Ressource.



Im Projekt SpECi haben sich Kolleginnen und Kollegen aus Medizin, Pflege, Therapie, Sozialarbeit und Theologie zusammengefunden, deren gemeinsames Anliegen es ist, die existenziellen und spirituellen Fragen von Menschen am Lebensende wahrzunehmen und eine angemessene professionelle Begleitung zu

ermöglichen. „Spiritual Care“ soll durch interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen implementiert werden. Der Fokus des Fachtags, der am 25. Mai 2023 unter Beteiligung des DHPV stattfand, lag entsprechend auf der Bedeutung von Spiritualität als Ressource im Gesundheitswesen. Unter dem Motto „Spiritualität – die unterschätzte Ressource. Spiritual Care in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen“ wurden erste Projektergebnisse aus einer wissenschaftlichen Begleitstudie vorgestellt und im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit der Fachöffentlichkeit und Verantwortungsträgern in Politik und Gesellschaft die Möglichkeiten der Verankerung von Spiritual Care im Gesundheitswesen erörtert. Prof. Winfried Hardinghaus wies darauf hin, dass in unserer zunehmend säkularen und immer vielfältiger werdenden Gesellschaft mit immer diverser werdenden Vorstellungen von einem guten Lebensende die Auseinandersetzung mit Spiritualität weiter an Bedeutung gewinnen wird.



www.speci-deutschland.de

Juni

Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“



Vom 12. bis 16. Juni 2023 hat die Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ stattgefunden. Bereits seit 2022 hatte das BMFSFJ mit der Erarbeitung der „Strategie gegen Einsamkeit“ einen Fokus auf das Thema Einsamkeit gelegt. Die erste Aktionswoche dieser Art wollte nun für das Thema Einsamkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe sensibilisieren und Unterstützungsangebote in ganz Deutschland sichtbar machen.



[www.bit.ly/
BMFSFJ_StrategiegegenEinsamkeit](https://www.bit.ly/BMFSFJ_StrategiegegenEinsamkeit)



[www.bit.ly/
DHPV_Stellungnahme_Einsamkeit](https://www.bit.ly/DHPV_Stellungnahme_Einsamkeit)

Im Gespräch mit den Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner und Diana Stöcker

Emmi Zeulner MdB und Diana Stöcker MdB haben am 15. Juni 2023 Vertreter*innen des DHPV empfangen. Dr. Anja Schneider und Paul Herrlein, die stellv. Vorsitzenden des DHPV, sowie unsere Syndikusrechtsanwältin Christina Bethke, haben mit den Politikerinnen über Hospizarbeit und Palliativversorgung gesprochen, unter anderem darüber, wie

man die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) gemeinsam weiter voranbringen kann. Damit die Menschen in ihrem eigenen Zuhause gut begleitet und versorgt werden können, empfiehlt der DHPV zum Beispiel die Einbindung einer psychosozialen Fachkraft in die SAPV-Teams.



Benno Bolze überbringt dem ältesten stationären Hospiz Berlins seine herzlichen Glückwünsche zum 25-jährigen Jubiläum.

25 Jahre Ricam Hospiz

Das Ricam Hospiz feierte am 16. Juni 2023 sein 25-jähriges Bestehen. Zu den Gratulant*innen zählten die ehemalige Bundesfamilienministerin und Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey und Benno Bolze, Geschäftsführer des DHPV.

24. Süddeutsche Hospiztage

Die Süddeutschen Hospiztage 2023 haben vom 21. bis 23. Juni in Bad Herrenalb stattgefunden. Benno Bolze, Geschäftsführer des DHPV, diskutierte auf dem Podium zum Tagungsmotto „LASSEN · KÖNNEN · MÜSSEN – Suizidhilfe und hospizliche Haltung“ und bot einen Workshop zum Thema „Suizidprävention vor Suizidhilfe – Hospizlichkeit als Lebenshilfe“ an.

Juli

Keine Regelung der Suizidhilfe – aber Chance für Suizidprävention

Anfang 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht den § 217 StGB (Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung) für nichtig erklärt. Trotz aller seither geführten politischen und gesellschaftlichen Diskussionen konnte am 6. Juni 2023 keiner der zwei vorliegenden Gesetzentwürfe zur Regelung zur Suizidhilfe genug Stimmen auf sich vereinen. In einer Presseinformation brachte der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass es nicht gelungen ist, ein Schutzkonzept für Suizidwillige zu implementieren und die herrschende Rechtsunsicherheit zu beenden. Den zugleich verabschiedeten Antrag auf ein Gesetz zur Stärkung der Suizidprävention sieht der DHPV als eine große Chance, suizidpräventive Konzepte zu stärken und auszubauen.

In einer Einschätzung zur erfolgten Abstimmung hat der DHPV den Stand der Dinge, die Anträge sowie die Ergebnisse der Abstimmung zusammengetragen. Im Papier wird die nun gültige Rechtslage in Bezug auf den assistierten Suizid umrissen sowie der Frage nachgegangen, ob eine gesetzliche Regelung zum assistierten Suizid aus Sicht des DHPV notwendig ist. Ergänzt wird es durch einen kurzen Ausblick auf die weitere Debatte und weiterführende Links.



Stand der Dinge
www.bit.ly/3PmrGyL

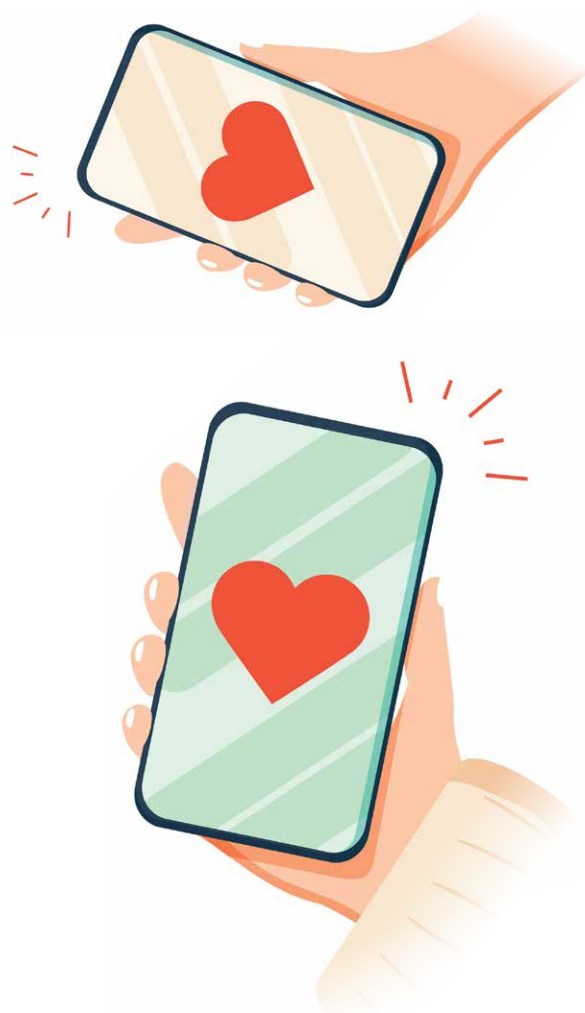
August

Neu auf der DHPV-Homepage: Hospiz und digitale Bildung

Die Digitalisierung im Bereich der Bildung, Kommunikation und Fürsorge hat auch in Folge der Corona-Pandemie in der Hospiz- und Palliativversorgung verstärkt Einzug gehalten. Dienste und Verbände haben reagiert, sich angepasst, neue Konzepte entworfen und waren kreativ, um ihre Arbeit in der Begleitung sterbender und trauernder Menschen fortführen zu können. Mit Blick auf diese Entwicklung wurde die DHPV-Homepage um das Thema „Hospizarbeit digital“ erweitert. Die Mitstreiter*innen der AG digitale Bildung laden zum Stöbern ein und freuen sich über Rückmeldungen.



www.dhpv.de/hospizarbeit-digital.html



Tagung zur Zukunft der Suizidprävention

Am 24. und 25. August 2023 hat in Köln und auf Einladung des Bundesministeriums für Gesundheit die Tagung „Die Zukunft der Suizidprävention – Der Weg von der Beratung zur Hilfe – Entwicklung einer nationalen Suizidpräventionsstrategie (NaSuPS)“ stattgefunden. Prof. Winfried Hardinghaus, Vorsitzender des DHPV, hat auf Einladung dargelegt, dass

der Ausbau der Hospizarbeit und Palliativversorgung ein bedeutender Baustein in der Prävention ist, zum Beispiel mit Blick auf Hospizarbeit und Palliative Care in stationären Pflegeeinrichtungen, auf Trauer und Einsamkeit, auf die Förderung von regionalen Netzwerken u.a.m.

September



Auch 2023: Junges Ehrenamt auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten

Am 8. September 2023 waren wieder junge, ehrenamtlich in der Hospizarbeit engagierte Menschen beim Bürgerfest des Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Auf dem Bild einige von ihnen (v.r.n.l.): Marcel Zettier, Sarah Gansau, Nadine Kreuser, Verena Gerdes und Christine Edelmann, die sich in den letzten Jahren intensiv gemeinsam mit uns auch um die Weiterentwicklung dieses besonderen Ehrenamtes für Menschen unter 30 engagiert haben. Bundespräsident Frank Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender waren tolle Gastgeber und brachten ihre Dankbarkeit für das ehrenamtliche Engagement in Deutschland u.a. durch die starke Begrüßungsrede und durch ihre Nahbarkeit zum Ausdruck. Das vielfältige Programm und die leckere Verpflegung sorgten ebenfalls für einen gelungenen Abend. Spätestens bei der Band MIA und dem gemeinsamen Tanzen waren alle glücklich und beseelt. Für den DHPV vor Ort waren Isabel Kleibrink (2.v.l.), Referentin für das Thema (junges) Ehrenamt sowie Kerstin Nüchter (l.), verantwortlich für Buchhaltung, Mitgliederpflege, Organisation und Sekretariat.



Hospiz und Menschen mit Demenz

Anlässlich des Welt-Alzheimer-Tags am 21. September und der Woche der Demenz hat der DHPV auf einer neuen Unterseite seiner Homepage nützliche Informationen rund um das Thema Demenz im hospizlich-palliativen Kontext zusammengetragen.



www.dhvp.de/menschen-mit-demenz.html

Oktober

Welthospiztag

Über 500 bestellte Materialpakete, eine gut gefüllte Veranstaltungsübersicht, viele kreative Ideen – das war der Welthospiztag 2023. In der lokalen Presse gab es zahlreiche Meldungen und Berichte zu den Aktionen rund um den Welthospiztag vor Ort mit einer millionenfachen potentiellen Leserschaft (Quelle: Medienbeobachtung des DHPV). Auch in den sozialen Medien war in diesem Jahr ein starker Anstieg an Posts zu verzeichnen. Dabei wurde die Grundidee „Hospiz lässt mich noch mal!“ und die ersten und letzten Male auf sehr berührende Weise variiert.



9. Deutsches Kinderhospizforum

Unter dem Titel „Mitten in der Gesellschaft – Kinder- und Jugendhospizarbeit als gesellschaftlicher Impulsgeber“ fand vom 27. bis 28. Oktober 2023 in Essen das inzwischen 9. Deutsche Kinderhospizforum statt. Der DHPV war wie immer zu Gast bei dieser europaweit größten Fachveranstaltung zu Themen der Kinder- und Jugendhospizarbeit. Der Deutsche

Kinderhospizverein (DKHV e.V.) ist Mitglied beim DHPV und die Kinder- und Jugendhospizarbeit ein wichtiges Arbeitsfeld, u.a. wenn es um die Verhandlung von entsprechenden Rahmenvereinbarungen für die Begleitung und Betreuung von lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geht.

November

Arbeitshilfe zum Qualitätsmanagement in ambulanten Hospizdiensten

Die Bundesrahmenvereinbarungen (BRV) für die ambulante Hospizarbeit für Erwachsene, die am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, legt u.a. die ständige Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität fest – immer orientiert an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des sterbenden Menschen. Der DHPV hat eine Arbeitshilfe vorgelegt, mit der ambulante Hospizdienste (AHD) ermutigt werden sollen, sich Fragen aus dem Bereich des Qualitätsmanagements zu stellen. Die Arbeitshilfe verweist zu fünf Themen-

schwerpunkten zunächst auf die rechtlichen Grundlagen der BRV. Die anschließenden spezifischen Fragestellungen laden dazu ein, sich im Dienst mit den eigenen Strukturen und Prozessen auseinanderzusetzen.



www.bit.ly/DHPV_QM_AHD



Unser neuer Vorstand:
v.l.n.r.: Paul Herrlein, Susanne Kränzle, Cora Schulze, Verena Gerdes, Karin Scheer, Winfried Hardinghaus, Kerstin Wülfing, Rolf Kieninger, Nadine Kreuser, Daniela Kiefer-Fischer und Dirk Blümke (nicht im Bild Jason Jochem) © DHPV

Mitgliederversammlung / Vorstandswahl

Turnusgemäß wurde bei der Mitgliederversammlung am 23. November 2023 der neue Vorstand des DHPV gewählt. Als Vorsitzender wurde Prof. Winfried Hardinghaus für weitere drei Jahre bestätigt, als stellvertretender Vorsitzender Paul Herrlein. Neu als stellvertretende Vorsitzende ist Susanne Kränzle, die auf

Dr. Anja Schneider folgt, die nicht wieder zur Wahl angetreten ist. Als Beisitzer*in neu im Vorstand sind Verena Gerdes, Daniela Kiefer-Fischer, Rolf Kieninger, Nadine Kreuser und Kerstin Wülfing. Für eine weitere Amtszeit wurden Dirk Blümke, Jason Jochem, Karin Scheer und Cora Schulze als Beisitzer*innen bestätigt.



Ein herzliches Dankeschön für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit ging an die Kolleg*innen, die nicht wieder zur Vorstandswahl angetreten waren: Danke an Dr. Anja Schneider (2.v.r.) Dagmar Andersen (2.v.l.), Dr. Carmen Breuckmann-Giertz (l.), Ulrich Kreutzberg (r.) und Leonhard Wagner (der leider nicht dabei sein konnte), hier mit Prof. Winfried Hardinghaus.

Mit herzlichem Dank verabschiedet wurden auch die langjährigen Kassenprüfer Ulrich Domdey (r.) und Hans Joachim Schumer (l.).



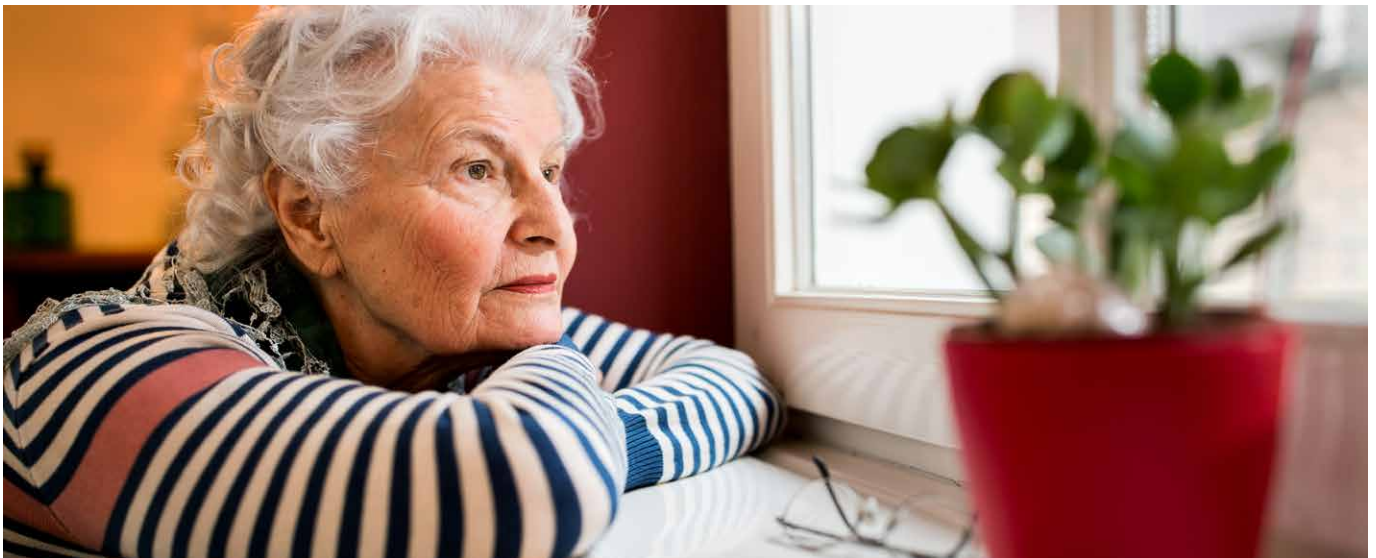
Dezember

Ehre, wem Ehre gebührt

Auch 2023 hat der DHPV den Tag des Ehrenamts zum Anlass genommen, um allen Menschen, die sich ehrenamtlich in der Begleitung schwerstkranker und Sterbender sowie ihrer Angehörigen engagieren, zu danken und die ihnen gebührende Anerkennung auszusprechen. Denn: Das Ehrenamt ist fundamental für die hospizliche Begleitung. Erst durch das Ehrenamt konnte sich die Hospizarbeit in Deutschland vor über

drei Jahrzehnten etablieren und ohne das Ehrenamt hat Hospizarbeit keine Zukunft. Auch heute gilt: Das Ehrenamt ist in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen nicht alles, aber ohne dieses Ehrenamt ist alles, was wir an hospizlicher und palliativer Unterstützung anbieten können, nichts.

Die Einsamkeit Trauernder berücksichtigen



Am 13. Dezember 2023 wurde die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) vorgelegte Strategie gegen Einsamkeit vom Bundestag beschlossen. Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) begrüßt in einer Presseinformation, dass Einsamkeit als

komplexe gesamtgesellschaftliche Herausforderung anerkannt wird, vermisst aber den Zusammenhang zwischen Trauer und Einsamkeit sowie Trauer und Suizidalität.

Schwerpunkte

Rahmenvereinbarungen ambulant / stationär

Ambulante Hospizarbeit gem. § 39a Abs. 2 SGB V

Die Verhandlungen zur Überprüfung der Rahmenvereinbarung (RV) für die ambulante Hospizarbeit wurden im November 2022 abgeschlossen. Im Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz war geregelt worden, dass den besonderen Belangen der Versorgung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in einer eigenen Vereinbarung Rechnung zu tragen ist. Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen der o.g. Verhandlungen Gespräche zu einer Neufassung einer RV für die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geführt. Die beiden Rahmenvereinbarungen sind am 01.01.2024 in Kraft getreten und waren somit Grundlage für das Förderverfahren im Jahr 2024. Für dieses Verfahren hat der DHPV eine Handreichung erarbeitet und den ambulanten Hospizdiensten zur Verfügung gestellt. In verschiedenen Gesprächen hat der DHPV Anfang des Jahres 2024 die (Neu)Regelungen erläutert mit dem Ziel, eine reibungslose Umsetzung der beiden Vereinbarungen zu ermöglichen.

Stationäre Hospizarbeit nach § 39a Abs. 1 SGB V

Der Gesetzgeber hat in § 39a Abs. 1 SGB V festgelegt, dass die Rahmenverträge für die stationäre Hospizversorgung für Erwachsene sowie für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene alle vier Jahre zu überprüfen sind. Die Verhandlungsgespräche zu den Rahmenverträgen für die stationäre Hospizversorgung wurden Anfang des Jahres 2023 aufgenommen. Aus den Gesprächen mit den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen wurde vorab deutlich, dass es in einigen Punkten Überarbeitungsbedarf gibt. Hinzu kommen die gesetzlichen Regelungen zur Tariftreue, die in den stationären Hospizen Anwendung finden, so dass entsprechende Formulie-

rungen nun neu in die Rahmenverträge aufzunehmen sind. Ein weiterer Auftrag für die Gespräche der Hospizverbände auf der Bundesebene mit dem GKV Spitzenverband ergibt sich aus den bestehenden Rahmenverträgen. Nach dem Inkrafttreten des Hospiz- und Palliativgesetzes hatten die Vertragspartner der Rahmenverträge Neufassungen der beiden Verträge verabschiedet. Darin ist festgelegt, dass nach Abschluss der Verhandlungen Gespräche zwischen den Vertragspartnern über die Fragen der Qualität der stationären Hospizversorgung aufgenommen werden. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie konnten diese Gespräche nicht geführt werden, so dass daraus ein weiterer Auftrag für die im Jahr 2023 geführten Verhandlungen entstand.

In den letzten Jahren haben mehrere teilstationäre Hospize (Tageshospize) z. T. wieder neu ihren Betrieb aufgenommen und bieten schwerkranken Menschen in dieser Form Unterstützung an. In den bestehenden Rahmenverträgen sind zwar einige Formulierungen im Hinblick auf die Tageshospize aufgenommen, die aber nur einen Teil der für diese Versorgungsform notwendigen Regelungen beschreiben. Daher ist es das Ziel der Hospizverbände auf der Bundesebene, möglichst eindeutige Regelungen mit dem GKV Spitzenverband zu vereinbaren und vertraglich zu regeln. Im Verlauf des Jahres 2023 haben mehrere Verhandlungstage zwischen den Hospizverbänden und dem GKV Spitzenverband stattgefunden. Vorausgegangen waren Gespräche des DHPV mit seinen Mitgliedsorganisationen sowie Gespräche zwischen den Vertreter*innen der Hospizverbände. Das ursprüngliche Ziel war es, die Gespräche bis zum Ende des Jahres 2023 abzuschließen. Aber vor dem Hintergrund der zu regelnden umfangreichen Themen werden die Verhandlungen im Jahr 2024 fortgesetzt.

Bundesrahmenverträge SAPV

Am 1. Januar 2023 sind die Bundesrahmenverträge der SAPV für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene in Kraft getreten, nachdem am 26. Oktober 2022 eine Entscheidung im Schiedsverfahren gefallen war. Ziel der Bundesrahmenverträge ist es, für schwer kranke und sterbende Menschen eine qualifizierte Versorgung mit SAPV auf einem bundesweit einheitlichen Qualitätsniveau sicherzustellen und die Zulassung zur SAPV nach einheitlichen und transparenten Kriterien zu gestalten. Eine Übergangsfrist von fünf Jahren soll die bestehenden SAPV-Teams in die Lage versetzen, notwendige Anpassungen vorzunehmen. Da sich die Strukturen der SAPV in den einzelnen Bundesländern bislang sehr unterschiedlich darstellten, stieß die Vereinheitlichung verständlicherweise zunächst auf geteilte Resonanz. Insbesondere die Frage der Organisation des SAPV-Kernteams mit Vorgaben zur vertraglichen und zeitlichen Einbindung führte zu Verunsicherung. Im Rahmen der Auswertung der Erfahrungen mit der Umsetzung dieses Rahmenvertrages, die erstmals drei Jahre nach Inkrafttreten vorgesehen ist, wird geprüft, welche Regelungen hinsichtlich der Praxistauglichkeit angepasst werden müssen. Der Bundesrahmenvertrag hat aber – auch wenn er letztlich ein Kompromiss in streitigen Punkten und das Ergebnis eines Schiedsverfahrens darstellt – das Potenzial, die deutschlandweite Versorgung mit SAPV zu verbessern. Insbesondere die nunmehr sehr transparenten Regelungen zur Finanzierung dürften die Position der SAPV-Teams in den Vergütungsverhandlungen spürbar stärken.

Der DHPV hat gemeinsam mit der BAG-SAPV zwei umfangreiche Handreichungen erstellt, in denen die neuen Bundesrahmenverträge für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche detailliert erläutert werden (siehe Februar). Darüber hinaus haben der DHPV und die BAG-SAPV verschiedene Veranstaltungen für die Mitgliedsorganisationen bzw. Leistungserbringer organisiert, um die Neuerungen zu erläutern, und standen auch sonst für Einzelgespräche zur Verfügung. Als externe Experten wurden Rechtsanwalt Volker Ettwig (Thema: Compliance) und Prof. Dr. Ronald

Richter (Vergütung) eingeladen. Eine schriftliche Ergänzung zu diesen Themen (beispielsweise die Vorlage eines Compliance-Konzeptes) ist derzeit in Arbeit und wird den Mitgliedern in Kürze zur Verfügung gestellt werden können (Stand März 2024).

Unabhängig davon arbeitet der DHPV daran, die ambulante palliative Versorgung in der Politik weiter voranzubringen. Am 2. März 2023 stellte Paul Herrlein, stellvertretender Vorsitzender des DHPV, beim Interfraktionellen Gesprächskreis noch einmal die Notwendigkeit der Ergänzung des SAPV-Kernteams um eine psychosoziale Fachkraft dar und regte gleichzeitig eine gesetzgeberische Änderung des § 37b SGB V an. Bei einem sehr konstruktiven Gespräch mit Frau Emmi Zeulner (li) und Frau Diana Stöcker (re) (beide CDU/CSU) hatten Herr Herrlein, Frau Dr. Schneider (Mitte) und Syndikusrechtsanwältin Christina Bethke (2.v.l.) noch einmal die Gelegenheit, die Bedeutung der psychosozialen Fachkraft für die Arbeit der SAPV zu erläutern und die entsprechenden politischen Schritte zur Verbesserung der häuslichen Versorgung am Lebensende anzuregen (siehe Juni).



Charta zur Betreuung Sterbender

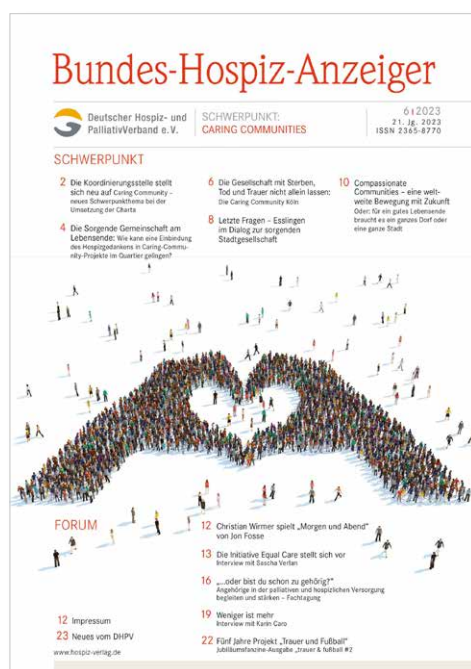
Es braucht einen Paradigmenwechsel in der Versorgung von Menschen am Lebensende in Deutschland. Einen Weg weist hier das Konzept der „Caring Community“. Mit dem Beschluss des Runden Tisches der Charta am 12. Juni 2023 hat sich die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland inhaltlich neu aufgestellt. Gemeinsam mit den Mandatsträger*innen wollen die drei Charta-Träger Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), Bundesärztekammer (BÄK) und Deutscher Hospiz- und Palliativverband (DHPV) in den nächsten zwei Jahren noch stärker mit den Themen Sterben, Tod und Trauer in die Breite der Gesellschaft wirken und die Entstehung von Caring Communities in Deutschland nachhaltig fördern.

Bereits vor 2016 sind erste Sorgende Gemeinschaften (auch: Compassionate Communities) außerhalb von Europa z.B. in Indien, aber auch den deutschsprachigen Nachbarländern Österreich und Schweiz entstanden. In den Handlungsempfehlungen zur Charta, die im Rahmen einer Nationalen Strategie entwickelt wurden (Leitsatz 5: Die europäische und

internationale Dimension), werden diese Sorgenden Gemeinschaften (hier: fürsorgliche Gemeinschaften) als eine der „Entwicklungen, die in anderen Ländern modellhaft umgesetzt worden sind und dort ihren Wert beweisen“ und auf Eignung zur Umsetzung in Deutschland überprüft werden sollten, konkret benannt (HE, S. 132, Ausgabe 2017). Inzwischen gibt es zahlreiche Caring Community-Projekte weltweit.

Auch in Deutschland sind erste Projekte entstanden, um die Eigeninitiative der Bürger*innen und die geteilte Verantwortung füreinander zu stärken und zu leben. Dabei stehen die Themen Sterben, Tod und Trauer häufig nicht im Vordergrund, wie eine erste Bestandsaufnahme der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland herausarbeiten konnte. Caring Communities im Sinne der Charta entstehen dort, wo professionelle Akteure der Hospiz- und Palliativversorgung mit zivilgesellschaftlichen, privatwirtschaftlichen und politischen Akteuren zusammenwirken und gemeinsam für die Bedingungen für ein würdiges Sterben aller Bürger*innen vor Ort und die gegenseitige Fürsorge eintreten. Dazu braucht es einen Paradigmenwechsel in Deutschland – von einer institutions- und professionskonzentrierten Versorgung am Lebensende zur community- und gemeindeorientierten (Um)Sorgekultur. Dafür steht der Ansatz der Caring Community im Sinne der Charta zur Betreuung Sterbender.

Die Koordinierungsstelle wird gemeinsam mit dem Runden Tisch der Charta die Entstehung von Caring Communities in Deutschland nachhaltig fördern und die Verbindung von sozialstaatlicher Verantwortung und lokalem Engagement stärken, denn: Letztverlässlichkeit braucht das Vertrauen in ein von Sicherheit und Gerechtigkeit getragenes Gesundheits- und Sozialwesen und Verlässlichkeit im sozialen Miteinander.



Bundes-Hospiz-Anzeiger
zum Thema Caring Communities

Nachrufe

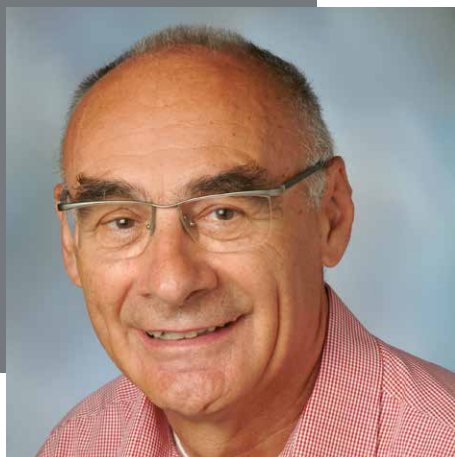


Trauer um Dr. Gustava Everding

Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) trauert um Dr. Gustava Everding (1940 – 2023).

Bereits seit Mitte der 1980er Jahre war Dr. Gustava Everding ehrenamtlich in der Hospizarbeit engagiert. So baute sie den Christophorus Hospiz Verein (CHV) in München maßgeblich mit auf, dessen Vorsitzende sie von 1991 bis 2001 war. Von 1992 bis 1997 war sie Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V. (BAG), dem heutigen Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV). Für ihre Verdienste hat der DHPV ihr im Jahr 2009 den DHPV-Ehrenpreis verliehen.

Mit Gustava Everding verlieren wir eine Pionierin der Hospizarbeit in Deutschland.



Trauer um Prof. Dr. Ulrich Bonk

Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) trauert um Prof. Dr. Ulrich Bonk, der am 30. Juli 2023 im 83. Lebensjahr in München verstorben ist.

Prof. Bonk hatte sich nach seinem Staatsexamen als Arzt große Verdienste als Pathologe erworben in Halle/S. und Leipzig sowie ab 1976 in Bremen. Von 2008 bis 2011 unterstützte Prof. Bonk den Hospiz- und PalliativVerband Bremen als Vorstandsvorsitzender. Mit seinem Umzug nach Süddeutschland verlagerte sich sein hospizliches Engagement auf die Bundesebene und den Christophorus Hospizverein in München. 2009 wurde er als Beisitzer in den Vorstand des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands (DHPV) gewählt und 2012 in den geschäftsführenden Vorstand des DHPV.



Trauer um Dr. Michael Schmidt

Mit Michael Schmidt (1957 – 2023) verliert die Hospizarbeit einen engagierten Mitstreiter, Arzt und Freund, der sich mit Empathie, Herzblut, Geduld, seinem hohen Engagement und kritischem Geist auf Landes- sowie Bundesebene und nicht zuletzt in der Ruppiner Region für schwerstkranke und sterbende Menschen, deren Zugehörige und deren hospizliche und palliative Versorgung, Begleitung und Betreuung eingesetzt hat.

Ziehende Landschaft

Man muß weggehen können
und doch sein wie ein Baum:
als bliebe die Wurzel im Boden,
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.
Man muß den Atem anhalten,
bis der Wind nachläßt
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,
bis das Spiel von Licht und Schatten,
von Grün und Blau,
die alten Muster zeigt
und wir zuhause sind,
wo es auch sei,
und niedersitzen können und uns anlehnen,
als sei es an das Grab
unserer Mutter.

Hilde Domin

(Hilde Domin war die Lieblingsdichterin
von Gustava Everding)

Presseinformationen (Auswahl)

27.02.2023

Neue Netzwerke für bestmögliche Hospiz- und Palliativversorgung

Um den Aufbau von neuen Netzwerken der Hospiz- und Palliativversorgung in allen 400 Landkreisen und kreisfreien Städten zu unterstützen, wurde im Januar 2023 ein Kooperationsprojekt gestartet, an dem der Verband der Privaten Krankenversicherung, der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV), die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und die Bundesärztekammer (BÄK) beteiligt sind.

11.05.2023

Zum Tag der Pflege: Gute Pflege ist immer auch Suizidprävention

Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) fordert zum Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai Regelungen, die speziell die hospizlich-palliative Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen in den stationären Pflegeeinrichtungen verbessern. Das ist auch ein Beitrag zur anhaltenden Debatte rund um Suizidbeihilfe und Suizidprävention.

06.07.2023

Eine Chance für die Suizidprävention

Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) bedauert es, dass es dem Bundestag nicht gelungen ist, ein Schutzkonzept für Suizidwillige zu implementieren und die herrschende Rechtsunsicherheit zu beenden. Zugleich sieht er mit dem verabschiedeten Antrag auf ein Gesetz zur Stärkung der Suizidprävention eine große Chance, suizidpräventive Konzepte zu stärken und auszubauen.

07.09.2023

Hospizarbeit und Palliativversorgung sind zentrale Aspekte der Suizidprävention

„Aktiv werden und Hoffnung schaffen“ – das ist das Motto des Welttages der Suizidprävention, der seit 2003 am 10. September weltweit begangen wird. Aus diesem Anlass fordert der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) erneut flächendeckende sowie dauerhaft und auskömmlich finanzierte Angebote für Menschen, die sich in suizidalen Krisen befinden.

20.09.2023

Flächendeckende Hospiz- und Palliativversorgung auch für Menschen mit Demenz

Anlässlich der aktuell stattfindenden Woche der Demenz und des Welt-Alzheimertages, der jährlich am 21. September begangen wird, fordert der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) die stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse von demenziell erkrankten Menschen auch an ihrem Lebensende.

08.10.2023

Zum Welthospiztag: Hospiz lässt mich noch mal!

Am 14. Oktober findet der Welthospiztag 2023 statt. Unter dem Dach des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands (DHPV) und dem Motto „Hospiz lässt mich noch mal!“ informieren überall in Deutschland Hospiz- und Palliativdienste bzw. -einrichtungen über Hospizarbeit und Palliativversorgung sowie über konkrete Unterstützungsangebote für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen.

13.12.2023

Auch die Einsamkeit Trauernder berücksichtigen

Am 13. Dezember 2023 wurde die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) vorgelegte Strategie gegen Einsamkeit vom Bundestag beschlossen. Der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) begrüßt in einer Presseinformation, dass Einsamkeit als komplexe gesamtgesellschaftliche Herausforderung anerkannt wird, vermisst aber den Zusammenhang zwischen Trauer und Einsamkeit sowie Trauer und Suizidalität.

Weitere Presseinformationen

Alle Presseinformationen finden Sie unter www.dhpv.de/aktuelles_presse.html



Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen



35 News



225.000 Views und 233 Abonnenten



11 Presseerklärungen



2.209 Abonnenten des Newsletters



4.585 Freund*innen



1.128 Tweets und 533 Follower*innen



1.284 Follower*innen

Finanzbericht des DHPV

Stand 31.12.2023

Einnahmen 2023

Beiträge	541.084,00 €
Erträge Vermögensverwaltung	13.270,54 €
Spenden/Nachlass	141.397,08 €
Projekte	201.636,99 €
Veranstaltungen	7.910,00 €
Entnahme Rückstellungen	50.248,59 €
Erstattungen	8.351,85 €
Sonstiges	1.141,00 €
	965.040,05 €

Ausgaben 2023

Personal	425.090,60 €
Geschäftsstelle	36.218,95 €
Dienstleistungen	33.302,34 €
Öffentlichkeitsarbeit	34.069,32 €
Fahrtkosten, Sitzungskosten	48.254,28 €
Projekte	225.528,48 €
Veranstaltungen	6.487,05 €
Rückstellungen	154.458,21 €
Sonstiges	1.630,82 €
	965.040,05 €

Publikationen

die hospiz zeitschrift

Die Fachzeitschrift über die Entwicklung in Forschung und Praxis in der Hospiz- und Palliativarbeit erscheint vier Mal im Jahr.

Auflage: 4.000

Schwerpunktthemen 2023:

- 2023/1 - (98): Koordination im Wandel
- 2023/2 - (99): Hospiz und Strukturen
- 2023/3 - (100): Daseinsvorsorge
- 2023/4 - (101): Was gilt es in der Hospizbewegung zu bewahren und zu verteidigen?



Bundes-Hospiz-Anzeiger

Der Bundes-Hospiz-Anzeiger (BHA) informiert sechs Mal im Jahr zu je einem Schwerpunkt praxisorientiert zu Entwicklungen in der deutschen und internationalen Hospiz- und Palliativarbeit.

Auflage 3.000

Schwerpunktthemen 2023:

- Heft 1/2023: Diversity
- Heft 2/2023: Hospiz ohne Grenzen
- Heft 3/2023: Pflegende Angehörige
- Heft 4/2023: Hospiz und stationäre Pflege
- Heft 5/2023: Das neue Betreuungsrecht
- Heft 6/2023: Caring Communities



Monatlicher Newsletter DHPV Aktuell

Der monatliche Newsletter DHPV aktuell informiert über alle aktuellen Entwicklungen und Themen, die für die Hospiz- und Palliativarbeit und alle hier engagierten und interessierten Menschen von Interesse sind.

2.209 Abonnent*innen

Anmeldung: www.dhpv.de/medien_dhpv-aktuell.html

Bundes-Hospiz-Anzeiger und hospiz zeitschrift erscheinen im hospiz verlag.
Hier finden Sie auch ältere Ausgaben sowie die Möglichkeit zur Bestellung von Einzelheften.
www.hospiz-verlag.de

Kontakt

Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e. V.

Aachener Straße 5
10713 Berlin

Telefon 030 820 07 58-0
Fax 030 820 07 58-13
E-Mail info@dhpv.de

www.dhpv.de
www.facebook.com/DHPVerband
www.instagram.com/dhpverband
www.youtube.com/@DHPVerband
www.twitter.com/DHPVerband
www.soundcloud.com/dhpverband
www.yumpu.com/user/DHPVerbandeV

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Sie wollen ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig werden? Sie möchten die Hospizarbeit als Fördermitglied oder durch eine Erbschaft unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Engagement.

Hier finden Sie alle Informationen:
www.dhpv.de/ihr-engagement.html

Sie möchten Spenden?

Kontoverbindung

Bank Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE43 3702 0500 0008 3400 00
BIC BFSWDE33XXX

Impressum

Herausgeber

Deutscher Hospiz- und
PalliativVerband e. V.

Redaktion

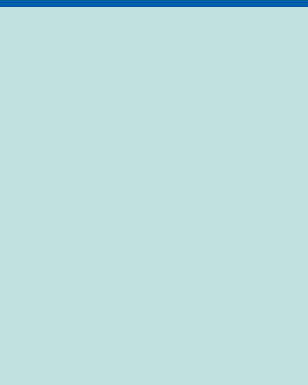
Angela Hörschelmann

Gestaltung

Greive Kommunikation+Design
www.helgegreive.de

Bildrechte

S. 1, 4 DHPV/Ines Grabner; S. 1, 12 Adobe Stock/Mykyta; S. 1, 13 DHPV/privat; S. 2, 14 DHPV/Greive Kommunikation+Design;
S. 5 Adobe Stock/respiro888; S. 6, 28 IFG; S. 7, 28 DHPV/privat; S. 8 Hospizarbeit UK Essen; S. 8 Adobe Stock/Coprid;
S. 9 SpECi; S. 10 BMFSFJ; S. 11 Ricam Hospiz; S. 13 Fotolia/Gerhard Seybert; S. 15 DHPV; S. 16, 28 Adobe Stock/didesign;
S. 18 DHPV/C. Bethke; S. 19, 23, 24 hospiz verlag; S. 20 Christophorus; Hospiz Verein e.V./Mario Fichtner;
S. 20 privat; S. 21 LAH Hospiz Brandenburg/privat



**Deutscher Hospiz- und
PalliativVerband e. V.**

Aachener Straße 5
10713 Berlin
Tel. 030 82 00 758-0
info@dhpv.de
www.dhpv.de